

Wiesbadener Tagblatt.

No. 127. Mittwoch den 3. Juni 1857.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes.

Sitzung vom 13. Mai 1857.

690—693) Erledigung verschiedener Mobilierversicherungen.

694) Hierauf werden an die Stelle der beiden ausgetretenen Gemeinderathsmitglieder, der Herren Hahn und Dr. Rössel, die Herren Weygandt und Eichhorn zu Mitgliedern der Armencommission gewählt.

695) Desgleichen Herr Thon zum Mitglied der Wegbaucommission an die Stelle des ausgetretenen Herrn Hahn.

696) Das Gesuch des verwitweten Tagelöhners Georg Peter Andra von hier um Gestattung der Wiederverehelichung mit der Wittve des Gg. Phil. Pauli von Breithardt, Elisabeth Margarethe geb. Müller, soll zur Willfährung empfohlen werden.

702) Der Bericht des Bauaufsehers Martin vom 11. l. M., die Anfertigung von Spunten auf die Dachgewölbe in den Straßen der Stadt betr., wird der Feuerlöschcommission mit Zuziehung der Herren Deffner und Zöllmann zur Erledigung hingewiesen.

703) Der neu aufgestellte Etat über die Anfertigung einer Wasserrinne an dem Bierstadterwege, zu 482 fl. 8 kr., wird zur Ausführung genehmigt.

704) Die am 13. l. M. stattgehabte Vergebung der bei Fortsetzung der Pflasterung des Trottoirs am Geisbergwege vorkommenden Arbeiten und Lieferungen, wird den Steigerern genehmigt.

709) Der unterm 7. l. M. mit Philipp Hildner und Carl Trapp von hier über das Sortiren und Aufriihen der zur Umpflasterung der Neugasse erforderlichen Pflastersteine abgeschlossene Vertrag, wird genehmigt.

712) Das Gesuch des Verschönerungsvereins dahier, das Aushauen eines Theils des jungen Eichenwaldes auf dem Neroberge zur Herstellung einer Durchsicht von der Schuhhalle nach der griechischen Kapelle betr., wird einer Commission, bestehend aus dem Herrn Adjunkt Coulin und den Herren Möhler, Habel, Rohr und Nathan zum Bericht hingewiesen.

713) Hierauf wird mit der Prüfung der gegen die diesjährige Besteuerung erhobenen Reclamationen fortgefahren.

Wiesbaden, den 30. Mai 1857.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 4. Juni l. J. Nachmittags 3 Uhr lassen die Reinhardt Wolff jun. Wittve Julie geborne Ilges und deren Kinder zu Wiesbaden ihre daselbst in der Marktstraße zwischen Hofdreher Christian Wolff

und Kaufmann Daniel Eugenbühl Wittwe gelegenen Wohngebäude nebst Zubehörungen in dem Rathhause daselbst freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 4. Mai 1857.

Herzogl. Landoberschultheißerei.
Westerburg.

238

Bekanntmachung.

Zufolge Rescripts Herzoglichen Verwaltungsamts vom 29. I. M. wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß diejenigen Fuhrleute, welche gesonnen sind, die Beifuhr von Steinen vom Schläferstopf auf die Erbenheimer Chaussee von No. 14 bis No. 2 zu 38, 42, 46 und 49 fl. und ebenso auf die Mainzerstraße, nördlich, für No. 41 und von No. 38 bis No. 26 auf die Lagerplätze No. 40, 36 und 27, letztere im Wolfenbruch zu 16, 18 und 24 fl. zu übernehmen, sowie endlich Basaltsteine in No. 13 bis 18 vor der Stadt und auf die Viebricher Chaussee zu 34 fl. bis 36 fl. beizufahren, bei Herzoglicher Beginspection dahier sich melden können.

Wiesbaden, den 31. Mai 1857.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Verordnung Herzoglicher Landesregierung vom 30. August 1842 werden hiermit alle hiesigen, sowie die Bewohner zu Clarenthal und alle zur Stadt gehörigen außerhalb belegenen Häuser, welche Hund halten, aufgefordert, von dem Besitze dieser Hunde bis zum 30. Juni d. J., bei der Bürgermeisterei dahier Vormittags von 8 bis 12 Uhr die Anzeige zu machen. Die Anzeige muß ohne Ausnahme erfolgen, und bei Ansprüchen auf Taxefreiheit der Grund angegeben werden.

Die unterlassene oder unrichtige Anzeige hat für den Besitzer außer der Nachentrichtung der Taxe eine Strafe von 3 fl. für jeden Hund zur Folge. Wer nach Ablauf der oben festgesetzten Frist noch Hunde anschafft, hat davon binnen 14 Tagen vom Tage der Anschaffung an, bei Vermeidung der bestimmten Detraudationsstrafe, Anzeige dahier zu machen.

Wiesbaden, den 30. Mai 1857.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Bekanntmachung.

Den Bezug von Viehsalz betr.

Nach der Verordnung Herzogl. Staats-Ministeriums vom 23. März d. J., erfolgt die Abgabe von Viehsalz an die Landwirthe vom 1. Juli d. J. an und insofern der in den Magazinen dormalen noch vorhandene Vorrath in Säcken von 100 $\frac{1}{2}$ Pfund bis dahin vollständig abgesetzt worden ist, in plombirten Säcken im Gewichte von 100 $\frac{1}{4}$ Pfund, wozu 100 Pfund Kochsalz und als Vermischungssubstanz (versuchsweise) $\frac{1}{4}$ Pfund Eisenoryd verwendet werden. Der Preis eines Sackes Viehsalz im Gewichte von 100 $\frac{1}{4}$ Pfund wird auf 2 fl. 50 fr., einschließlich der Vergütung für die Vermischungssubstanz, festgesetzt. Den Landwirthen ist gestattet, ihren in 25 Pfund für ein Stück Großvieh (Rindvieh über 2 Jahre, Esel, Maulesel und Pferde) und in 10 Pfund für ein Stück Kleinvieh (Rindvieh unter 2 Jahren, Schaaf, Ziegen, Schweine) bestehenden Bedarf für ein mit dem 1. Juli beginnendes und mit dem 30. Juni des folgenden Jahres endendes Jahr ohne vorherige Anmeldung an jedem Wochentage aus dem betreffenden Herzogl. Salzmagazine zu beziehen; nur haben sie sich zu jedem Bezuge von Viehsalz durch eine von dem Bürgermeister und einem Mitgliede des Ge-

meinderathes ausgefertigte und mit dem Gemeindefigel versehene Viehsalz-Anweisung zu legitimiren.

Jedem man diese bei dem Bezug von Viehsalz eingeführten Erleichterungen hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringt, ersucht man zugleich, die damit gegebenen Vorschriften zu beachten.

Wiesbaden, den 16. Mai 1857.

Der Bürgermeister-Adjunkt:
Coulin.

Der unterzeichnete Verein beabsichtigt zu den bevorstehenden hohen Hochzeitsfeierlichkeiten Kränze machen zu lassen.

Zu dem Ende werden sowohl diejenigen Armen, welche gegen gute Bezahlung Kränze machen wollen, als auch diejenigen hiesigen Einwohner, welche Kränze haben wollen, eingeladen, ihre Wünsche dem Bureau des Vereins mitzutheilen.

Im Namen des Vorstands des Armenvereins.
423 v. Köppler.



Güter-Expedition.



Der Unterzeichnete übernimmt nicht allein den Versandt von **Handels-
gütern, Reiseeffecten** &c. nach allen Gegenden zu billigsten Preisen und kürzester Frist, sondern besorgt auch die **Verpackung** derselben gegen billige Vergütung auf's prompteste.

Durch direkte Verbindungen mit allen Land- und Seetransport-Anstalten ist derselbe in den Stand gesetzt, jeden Auftrag auf das Pünktlichste besorgen zu können.

Wilhelm Block,
1919 Sonnenberger Thor No. 1.

Wohnungsanzeige.

Zu Ende Juli oder zum 1. August ist das dormalen von mir bewohnte **Logis**, Kirchgasse No. 7 Parterre rechts, bestehend in 4 Zimmern nebst Zubehör anderweit abzugeben.

Wiesbaden, den 3. Juni 1857.
3208

Dr. Sandberger, Corrector.

Zum Anfertigen von **Kränzen** zu den bevorstehenden Feierlichkeiten empfiehlt sich

3209 **Adam Schön**, Römerberg No. 36.

Einen **Kleiderschrank** sucht man zu kaufen. Näheres Marktstraße No. 44. 3210

Bei **Ph. Hildner** auf der Hochstätte ist **Waisen- und Gerstenstroh** zu verkaufen. 3211

$\frac{1}{2}$ Morgen deutscher **Klee** ist zu verkaufen. Näheres bei **J. Wör** in der Kirchgasse. 3212

Ein junger schwarzer **Wachtelhund** (Männchen) ist zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 3213

Al. Schwalbacherstraße No. 4 ist eine gute **Biege** zu verkaufen, 3214

In der **L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung**
sind vorrätzig:

Musikalische Hexenarten

von Musiklehrer **Redol.**

Mit diesen Karten kann man sehr leicht mehrere 100 verschiedene Tänze,
Polka's, Mazurka's u. componiren und spielen.

Preis 36 fr.

Geschäfts-Gröffnung.

2956

Hierdurch beehre ich mich, zur allgemeinen Kenntniß zu bringen,
daß ich mit Genehmigung Herzoglichen Verwaltungsamtes am hie-
sigen Plaze ein

„Commissions- & Makler-Geschäft“

errichtet habe, und verbinde damit unter der Versicherung, daß es
mein eifrigstes Bestreben sein wird, durch sorgsame
Betreibung reeller Geschäfte mich nützlich zu machen,
die ergebenste Bitte, um gencigte Erhaltung des mir seit Jahren be-
wiesenen, schätzbaren Zutrauens und um Uebertragung recht zahl-
reicher Geschäfts-Aufträge.

Meine Thätigkeit wird sich auf die Vermittelung von reellen
Aufträgen aller Art erstrecken und erlaube ich mir, besonders hervor-
zuheben:

„An- und Verkauf, Pachtung und Verpachtung von
„Mo- und Immobilien; — An- und Ausleihen von
„Geldsummen jeder Größe auf hypothekarische oder
„personelle Sicherheit; Verfilberung von Werth-
„papieren, Kauf- und Steigschillingen; Waaren-
„Maklerei u. s. w.“

Wiesbaden, den 19. Mai 1857.

Heinrich Barth.

NB. Meine Wohnung befindet sich wie feither in
dem „Bayerischen Hof“, Kirchgasse No. 30.

Ein hochgeehrtes Publikum erlaube ich mir ergebenst in Kenntniß zu
setzen, daß ich mein **Panorama, Reise durch die Schweiz**, auf
dem Fruchtmarkt in der Kirchgasse aufgestellt habe, und zwar jetzt die
erste Abtheilung die deutsche Schweiz.

Eintrittspreis 18 fr. Militär, Kinder und Dienstboten zahlen die Hälfte.
Um recht zahlreichen Besuch bittet

3215

Friedr. Kind's Wittwe.

Saure Milch mit Rahm, sowie täglich süße Milch bei
3216 **H. Matern**, obere Webergasse.

In der **Ch. W. Kreidel'schen Buchhandlung** ist zu haben:

Ein Gang nach der Griechischen Kapelle

bei Wiesbaden,

der Grabkirche

Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Frau Herzogin

Elisabeth Michaelowna von Nassau,

von

Catharina Schweizer.

Mit Ansicht der Kapelle.

Preis 24 kr.

Geselliger Verein.

Heute Abend **Generalversammlung** zur Besprechung wichtiger Gegenstände, in dem neuen Saale des Herrn **H. Engel**. Es wird eine lebhafteste Betheiligung erwartet.

3217

Der **Obmann.**

Unser Laden

befindet sich jetzt in der **Langgasse** neben der Post und ist mit allen Sorten **Stickereien** in Wolle, Seide, Perlen und Chenille, sowie in **Weißstickereien** auf das Geschmackvollste in den allerneuesten Mustern reichhaltigst assortirt. Preise billigt.

3175

Geschwister Dietrich.

Ausverkauf des Weisswaaren-Lagers von E. Mendelsohn

in

Mainz

unter dem Fabrikpreise.

Dasselbe besteht in einer reichen Auswahl von Gardinen in Tüll und Moll, sowohl abgepaßt als am Stücke, in Molls, Jaconets, Cambriks, Piqués, Piqué-Röcke und -Decken, Möbel-Kattunen, in Linon- und Batist-Tüchern, in Colts, Ärmeln, Chemisetten, Hauben, Schleiern &c. &c. und gebe ich Wiederverkäufern einen besondern Rabatt.

2830

Unterzeichneter läßt Donnerstag den 4. Juni d. J. unmittelbar nach der Weinversteigerung des verstorbenen Herrn Kirchenraths Handel von Mosbach in demselben Local 3 Stück und 2 Zulaß sehr guten und rein gehaltenen **Wein** freiwillig versteigern.

Mosbach, den 1. Juni 1857.

3218

Ferd. Meyer.

Süße sehr saftige Messina-Orangen

per Stück 6 u. 7 fr., in Parthien billiger, bei

3219

Chr. Ritzel Wittwe.

Neusser Preis-Glanz-Stärke

von Rheinland und Westphalen, vorzügliche Qualität in Brodel- und Stängelform bei

3103

A. Schirmer, a. dem Markt.

Empfehlung.

Mein Lager in lebendigen, gereinigten **Bettfedern**, **Flaumen**, **Eiderdaunen**, sowie fertigen **Betten** bringe ich dem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung.

3038

I. Levy, Michelsberg No. 4.

Allen Denen, welche an der Krankheit unseres verbliebenen Vaters **Joh. Nicol. Schmidt** so innigen Antheil nahmen, sowie Denjenigen, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Wiesbaden, den 1. Juni 1857.

3220

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die voriges Jahr für meine Bäder gelösten **Karten** sind noch bis zum 20. d. M. gültig.

C. W. Guckuck.

3221

Unterzeichneter bringt seine fortwährende **Krankenpflege** und Aus- und Ankleiden der Leichen in empfehlende Erinnerung und bittet das geehrte Publikum bei vorkommenden Fällen um geneigten Zuspruch.

3222

Peter Seib, Nerostraße No. 17.

Es ist ein **Ranape** und **Stühle** billig zu vermiethen. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

3223

In der Nähe der Taunusstraße wird ein kleiner **Acker mit Klee** gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

3190

An der Baustelle des neuen Schießhäuschens neben der Waffelbude am Kursaalweg kann heute und morgen **Schutt** abgeladen werden.

3202

Ich wohne Mauergasse No. 2 bei Herrn Sattlermeister Menges und empfehle mich zum **Bäderfahren**.

3224

Hastrig.

Eine große **Vogelhecke** in bestem Zustande mit allem Zugehör, zur Aufstellung in eine Gartenanlage, sowie eine runde **Gartenbank** ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

3225

Eine **Bettstelle** und ein **eichener Tisch** ist zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 3044

Reinhard Supp und **Reinhard Graubner** verfertigen **Guirlanden** und **Kränze** zum Decoriren der Häuser. Bestellungen können **Oberwebergasse No. 22** und **Römerberg No. 21** gemacht werden. 3226

Am **Dohheimerweg** im Hause des Herrn **Jonas Thon** sind sehr gute **Kartoffeln** zu verkaufen. 3227

3 **Karren** **Straßenkehrer** und **Kohlenasche** können gratis abgefahren werden **Langgasse No. 15**. 3228

Bei **Schreiner Tremus**, **Graben No. 12**, ist ein **nussbaumenes Kommod** zu verkaufen. 3229

Friedrichstraße No. 5 sind 2 **Aeder deutscher Klee** zu verkaufen, auch sind daselbst **Kartoffeln** zu haben. 3230

Am **Samstag Nachmittag** ist in der **Garderobe** im **Kursaal** eine **Damenshawl** liegen geblieben und kann die **Eigenthümerin** solche dort abholen. 3231

Am **ersten Pfingsttage** wurde in der **Vorhalle** der **evangelischen Kirche** aus Versehen ein **kleiner grün baumwollener Regenschirm** mitgenommen. Man bittet denselben **Wegergasse No. 9** abzugeben. 3232

Samstag den 30. Mai ist eine **Lachtaube** entflohen. Man bittet dieselbe **Taunusstraße No. 32 a** gegen eine **Belohnung** zurückzubringen. 3233

Verloren.

Am **Samstag** wurden in der **Marktstraße 3 1/2 Gulden** verloren. Der **redliche Finder** wird gebeten, solche gegen eine **Belohnung** in der **Expedition d. Bl.** abzugeben. 3234

Sonntag den 31. Mai ist in der **evangelischen Kirche** ein **grün seidener Regenschirm** irthümlich mitgenommen worden. Man bittet denselben in der **Exped. d. Bl.** abzugeben. 3235

Stellen = Gesuche.

Ein **starker Junge** von **rechtschaffenen Eltern** kann bei einem **Bäcker** in die **Lehre** treten. Näheres in der **Exped. d. Bl.** 3236

Ein **Mädchen**, das **gut im Kleidermachen** erfahren ist, sucht eine **Stelle**. Näheres in der **Exped. d. Bl.** 3237

Ein **Mädchen** mit **guten Zeugnissen** versehen, das **kochen** kann und **alle häusliche Arbeit** versteht, sucht einen **Dienst** und kann **gleich eintreten**. Näheres in der **Exped. d. Bl.** 3238

Ein **Mädchen**, in **Küchen- und Hausarbeit** erfahren, wird **bis in den ersten Tagen des Juni** gesucht. Wo, sagt die **Exped. d. Bl.** 3055

Es können noch einige **Mädchen** das **Weißzeugnähen** erlernen bei **Louise Müller Wittwe**, **Spiegelgasse No. 10**. 3239

9500 fl., im **Ganzen** oder **getrennt**, sind **bis zum Juli** auszuliehen. Wo, sagt die **Exped. d. Bl.** 2191

In einem **Landhause** in der **Nähe der Cursaalanlagen** ist eine **große schön möblirte Bel-Etage** mit **Balcon**, bestehend aus **2 Salons**, **Speisesaal**, **4 Schlafzimmern**, **Kabinet**, **Küche** und **Zimmer für die Dienerschaft**, zu **vermlethen**. Näheres in der **Expedition d. Bl.** 3052

(Fortsetzung aus No. 125.)

„Bedenkt Euch noch einmal, Herr Landvogt,“ warf Bilgeri von Hemdorf ein, indem er sich von seinem Sitz erhob und an das Fenster trat, von dem aus man die vom Mond beglänzte Landschaft, den breiten, silbernen Rheinstrom, die weite Ebene und die dunklen Berge des Schwarzwaldes erblicken konnte, „bedenkt Euch wohl, ehe Ihr uns zu Herzog Karl sendet. Das ganze Land, das Euer Auge von diesem Fenster aus überschauen kann, haßt die burgundischen Farben bis auf's Blut. Aber noch mehr haßt es Euch, haßt es uns, die wir die Freiheiten der Städte dieses Landes vernichtet, ihre Rechte niedergedrückt haben. — Aber wenn es uns haßt, so fürchtet uns auch das Volk. Traut Ihr Euch nun allein Macht zu, ohne uns dies empörungslustige, rachsüchtige Volk niederzuhalten? Ihr wißt es, Landvogt, es geht ein Geist des Aufruhrs und der Rebellion durch's ganze Land. Selbst hier zu Breisach schwankt der Boden unter unseren Füßen. Fühlt Ihr nun den Muth und die Kraft in Euch, in solcher schweren Zeit die Zügel des Regiments allein, ohne unseren Beirath und Hülfe zu führen — wohl an, so reiten wir noch heute zum Herzog, und die Berner Botschaft wird unverrichteter Dinge wieder abziehen.“

„Ob ich den Muth und die Kraft in mir fühle?“ rief der Freiherr von Hagenbach mit gerötheter Stirn und sichtlich gereizt durch den Zweifel des Barons von Hemdorf, dem der Andere, Konrad von Eptingen, durch sein bedeutsames Schweigen beizustimmen schien, „ob ich die Kraft in mir fühle?“ wiederholte er, „Gottes Lob! Herr Bilgeri von Hemdorf, ich habe in mehr als zwanzig Gefechten und Feldschlachten gegen den ersten Ludwig von Frankreich und die Herren von Gent unter meines gnädigen Herrn, des Herzogs, Fahne gefochten, und niemals dem Feind den Rücken gezeigt oder gezittert und werde es solchem armseligen Volke gegenüber niemals lernen. Tragt ihr nur deshalb Sorge, werthe Herren, so zieht in Frieden.“

„Es sei denn,“ sprach Herr von Eptingen, indem er aufstand und nach seinem Reitermantel griff, „Ihr Wille geschehe, Freiherr, aber ich spreche wie Pilatus, ich wasche meine Hände in Unschuld, und wenn Euch etwas Menschliches in diesen bedenklichen Zeitläuften widerfahren sollte: animam meam salvavi.“

Ein bibelfester Herr, unser Baron von Eptingen,“ sprach mit spöttischem Ton der Landvogt zu dem Herrn von Hemdorf, der düster und sinnend in die Nacht hinaus sah, „er kennt das Evangelium, wie der Messias das Credo.“ Bilgeri von Hemdorf zuckte stumm mit den Schultern, und Hagenbach, dem die Situation unangenehm wurde, und der sich trotz seines Spottes bei den wie prophetisch klingenden Worten eines leichten Schauers nicht erwehren konnte, brach die Unterhaltung mit den Worten ab: „Und nun gute Nacht, wir sprechen uns noch, bevor ihr morgen aufbrecht. — Seid gegrüßt, ihr Herren!“

Die beiden Barone erwiederten den Gruß und verließen das Cabinet, den Landvogt a. ein in demselben zurücklassend. (Fortf. f.)